Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **5 (1858)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-251965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schul-Chronik.

Schweiz. Unfug. Mehrere Schüler des Polytechnikums standen am Sylvester wegen nächtlicher Unfugen, bei denen sogar Steine in die Wohnungen geworfen wurden, vor Obergericht. Das Bezirksgericht hatte die Schuldigen scharf gestraft; das Obergericht aber ließ die Milde walten. Es scheint aber diese nicht vergolten zu werden, denn noch in der Neujahrsnacht fand ein neuer Skandal statt, bei welchem ein Polizeisoldat mit einem Bleistock, zum Glück ungefährlich, verwundet wurde. Es scheint fast, man habe keine Ruhe, bis es einmal ein Unglück gibt. Freunde der Jugend, welche die akademische Freiheit auch verstehen, können es nicht begreifen, wie einzelne Polytechniker den Ruf der neuen eidgenössischen Anstalt fortwährend kompromittiren mögen. (Eidg. Ztg.)

Bern. Sekundarschule in Schwarzenburg. (Korresp.) Nach langem Kampfe mit allerlei oft ganz eigenthümlichen Schwierigkeiten ist es den Freunden besserer Schulbildung endlich gelungen, die hier seit Jahren bestandene Privatschule vom Staate als öffentliche Sekundarschule anerkannt zu sehen. Ehre den Männern, die mit solcher Beharrlichkeit das Gute anstreben. Ist zur Zeit auch nur eine Lehrerstelle kreirt, so läßt der Anfang und die erprobte Opferwilligkeit der wackern Männer, die bisher aus eigenen Mitteln die Privatschule unterhielten, doch für die Zukunft eine weitere Entwickelung der Anstalt hoffen.

Anmerkung der Redaktion. So sehr auch wir uns des errungenen Zieles freuen und dem Amte Schwarzenburg dazu Glück wünschen, eben so sehr drängt es uns, den Wunsch auszusprechen, daß die neugegründete Sekundarschule nicht, wie anderwärts Beispiele lehren, die materiellen und intelligiblen Kräfte des Bezirkes so weit absorbiren, daß die Primarschulen darunter leiden. Die Primarschule ist und bleibt die große breite Basis zum Bildungsbau; wird aber die Grundlegung, das Fundament vernachlässigt, so mögen einzelne Theile noch so proper aussehen — es ist doch nicht, was es sein soll. Darum das Eine thun und das Andere nicht lassen! Wir haben in dieser Hinsicht zu den Behörden Schwarzenburgs alles Zutrauen.

— Unterrichtsplan. Der neue Unterrichtsplan für die öffentlichen Primarschulen ist, ungeachtet gegentheiliger Ansicht, die sich in der Schulsynode geltend machte, sämmtlichen Lehrern zur versuchsweisen Ein- und Durchführung zugestellt worden.

— Besoldungs-Petition. (Eingesandt.) Wo bleibt die Petition der gesammten Berner Primarlehrerschaft um bessere, will sagen gerechtere Lehrer-Löhnung? War die Sache etwa noch nicht dringlich genug zur Vorlage an den Großen Rath? Aller Augen warten auf Dich, Herr Erziehungsdirektor!